

Zeitschrift: Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare

Band: 11 (1959)

Artikel: Das Familienarchiv von Planta

Autor: Meyer-Marthalier, Elisabeth

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Familienarchiv von Planta

Der Gedanke, die in der Familie Planta vorhandenen Dokumente zu sammeln und ein eigentliches Archiv zu begründen - ausgegangen von Oberst Rudolf Planta-Samaden (1852-1919) und Peter Planta-Zuoz, in Fürstenau (1829-1910) - hat um die Jahrhundertwende feste Gestalt angenommen. Den Bemühungen des letzteren vor allem, der sich durch seine Arbeiten an der Chronik der Familie von Planta mit dem gesamten Material vertraut gemacht hatte, verdankt man die Zusammenfassung der verstreut liegenden Urkunden und Akten¹. Den Grundstock legte er selbst mit den reichen, grosstenteils in seinen eigenen Besitz gelangten Archivalien der Linie Planta-Zuoz, dem Buol - Albertinischen Archiv von Dusch und dem Nachlass des mit ihm verschwägerten Alfons Flugi von Aspermont (gest. 1896). Eine Ergänzung des Zuozer Bestandes bot die Urkundensammlung von Ständerat Peter Conradin Planta (1815-1902). Von der Linie Samaden sind sodann durch Oberst Rudolf und Jacques Planta (gest. 1917) die Papiere von Gaudenz Florian, Major Friedrich, Gaudenz (Bär) und Florian Planta beigesteuert worden, von der Linie Wildenberg durch Johann Emanuel Planta (gest. 1914) und dessen Schwester Marie (gest. 1925) eine Sammlung von Pergamenturkunden, von Hermann Planta-Süs (gest. 1925) ebenfalls aus der wildenberger Ueberlieferung herrührende Aktenstücke. Vereinzeltes stammt aus Käufen und Schenkungen. Unter diesen ist besonders auf die von Oberst Ed. von Tscharner, Ortenstein, übergebene Aktengruppe Travers-Planta von Ortenstein hinzuweisen. Sie reicht personell und sachlich in den Kreis der Familienüberlieferung von Planta hinein.

¹ Ueber Peter Planta in Fürstenau vgl. dessen Lebenserinnerungen und Lebensbild von B. Harmann, in Jahresbericht d. hist. ant. Gesellschaft Graubünden 1941. Ueber seine Studien und die Ordnung des Urkunden- und Archivbestandes vgl. G. Planta, Einiges über das Plantarchiv, 1945, Maschinenschriftl. 5 S. Das Material zur Archivgeschichte befindet sich im Besitz des Präsidenten der Familienstiftung von Planta und umfasste die älteren Verzeichnisse sowie die Sammlung, Ordnung und Ausleihe betreffenden Korrespondenzen.

Diese Sammlungen sind zunächst in Fürstenau aufbewahrt und 1944 nach Zuoz (Haus Planta) verlegt worden. Um Aufbewahrung, Ordnung und Erschliessung der Archivalien hat sich wiederum der Verfasser der Familienchronik grösste Verdienste erworben. Von ihm stammen Verzeichnisse aller Pergamenturkunden und Listen für einzelne Aktengruppen und Korrespondenzen sowie Angaben über die Lagerorte. Eine systematische Erfassung des Materials und Registrierung waren jedoch weder ihm noch seinen Nachfolgern in der Pflege des Archivs vergönnt. Dagegen ist es 1958 durch Beschluss der Familienstiftung von Planta und in deren Auftrag möglich geworden, das ganze Archiv in Frauenfeld durchzusehen, zu ordnen und ein Repertorium herzustellen.

Das Archiv der Familie von Planta stellt ein reines Familienarchiv dar. Seine Bestände sind durch das Werden und Wachsen der Familie sowie ihren Anteil an Staatsverwaltung und Politik bestimmt. Es handelt sich also nicht um ein Sammelarchiv, das aus familienfremden Materialien zusammengetragen worden wäre.

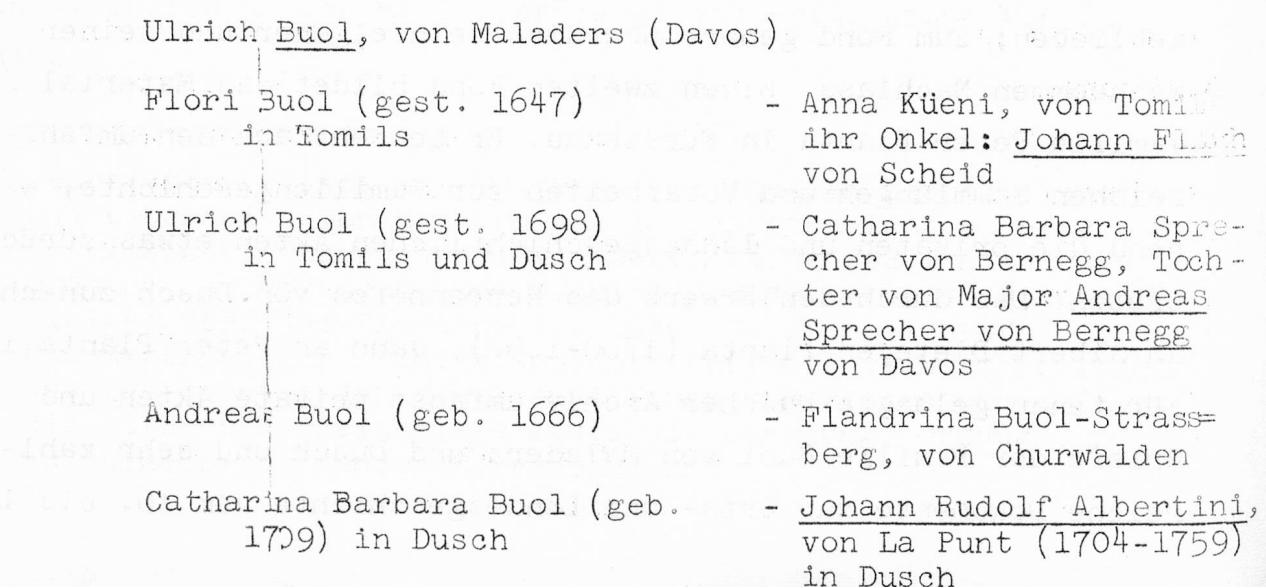
Aus der Geschichte des Archivs ergibt sich zwanglos eine Ordnung nach den Linien Zuoz, Wildenberg und Samaden. Während die Linie Wildenberg (Steinsberg) nur Urkunden (im Sinne von Pergamenturkunden) und einige Akten beigesteuert hat, sind von den Linien Zuoz und Samaden zusammenhängende Fonds überliefert. Die Pergamenturkunden der Zuozer bildeten noch im frühen 18. Jahrhundert eine Einheit, wurden dann jedoch in die späteren Fonds des Gesandten Peter Conradin Planta (1741-1822) und des Ständerates Peter Conradin Planta geschieden. Im Besitze des Gesandten ist sodann die gesamte frühere Zuozer Ueberlieferung geblieben; zum Fond gehört überdies sein eigener und seiner Nachkommen Nachlass. Einen zweiten Fond bildet das Material der Familie Peter Planta in Fürstenau. Er besteht aus den umfangreichen Sammlungen und Vorarbeiten zur Familiengeschichte, während die privaten und landesgeschichtlichen Akten etwas zurücktreten. Das durch den Erwerb des Herrenhofes von Dusch zunächst an Albert Dietegen Planta (1780-1852), dann an Peter Planta in Fürstenau gelangte Duscher Archiv umfasst private Akten und Briefe der Familie Buol von Maladers und Dusch und sehr zahlreiche Dokumente zur Orts- und Landesgeschichte vom 16. bis 18.

Jahrhundert. Dieses Archiv seinerseits zeigt sehr schön, wie Archivbestände durch verwandtschaftliche Beziehungen zusammenwachsen können. Es enthält ausser den familieneigenen Akten der Buol auch die Nachlässe der verschwägerten Familien von Major Andreas Sprecher von Bernegg von Davos (1592 - 1667), von Johann Flisch von Scheid (erste Hälfte des 17. Jahrhunderts) und von Johann Rudolf von Albertini von La Punt (1704-1759)².

Die Ueberlieferung der Linie Planta-Samaden setzt sich aus einzelnen, nach Personen und Gegenstand geschlossenen Gruppen zusammen. In zeitlicher Reihenfolge sind die Papiere von Gaudenz Florian Planta (gest. 1630) zu nennen, welche Einblick in den Samadener Geschäftshaushalt gewähren. Umfassender ist der Nachlass an Briefen und Schriften des 1807 verstorbenen Friedrich Planta, Hauptmanns in französischen, Majors in preussischen Diensten. Auch hier liegt ein geschlossener Bestand vor und dasselbe ist zu sagen von den Akten, welche sich auf Gaudenz Planta (Bär, 1757-1834) beziehen und dessen Vikariat im Veltlin betreffen, sowie denjenigen von Florian Planta (1763 - 1843), die sich auf sein Wirken als Deputierter Graubündens an der Helvetischen Consulta zu Paris beschränken.

Die Archivordnung schliesst sich an die gegebene Ueberlieferung an und vermeidet nach Möglichkeit ein Auseinanderreissen der Fonds. Das Archiv umfasst somit nun die vereinigten Urkunden der Linie Zuoz (Z/I), dann den Fond des Gesandten Peter Conradin Planta (Z/II), den Nachlass von Peter Planta in Fürstenau (Z/III), denjenigen von Alfons Flugi von Aspermont.

² Zur Illustration diene folgender Stammbaum:



(Z/IV), das Archiv von Dusch (Z/V) und das Material zur Geschichte der Gesamtfamilie, wie Genealogien, Stiftungsakten usf. (Z/VI). Es folgen die Urkunden und Akten der Linie Wildenberg (W/I) und W/II) und die bereits erwähnten Fonds der Linie Samaden (S/I-IV).

Auch innerhalb der einzelnen Fonds sind die alten Dossiers, soweit sie sich tatsächlich als zeitgenössisch erwiesen haben, belassen oder dann auf Grund von Schrift, Rückvermerken oder sonstigen Notizen rekonstruiert worden. Der ursprüngliche Zusammenhang ist so beispielsweise für die Akten der Strassenbaufrage nach 1770 oder die Gesandtschaft nach Venedig 1765 gewahrt, denn sie sind bereits im 18. Jahrhundert vereinigt worden. Andererseits konnte auf Grund von Vermerken im Fond von Major Friedrich Planta ein eigentliches Dossier aus dem Besitz von General Johann Viktor Travers herausgeschält werden, das einst geschlossen dem Major zur Verwahrung übergeben worden ist.

Die politische Bedeutung der Familie hat es mit sich gebracht, dass nicht nur private Akten und Korrespondenzen, sondern auch öffentliche Akten im Archiv liegen geblieben sind. In ihnen hat der Anteil an der Staatsführung und Staatsverwaltung ihren Niederschlag gefunden. Hier ist am ehesten eine Ordnung im Sinne des Landesarchives gegeben. Bundestagsabschiede, Ordinationen, Mehren stehen an erster, Akten der Hochgerichte, Gerichte und Gemeinden, mit Einschluss der Kirchengemeinden, an zweiter Stelle. In diesem Zusammenhange sind auch die teilweise von Familienangehörigen selbst geschriebenen Rechts-, Verwaltungs- und Kanzleihandbücher zu erwähnen.

Die gegenwärtigen Bestände des Familienarchives von Planta beschränken sich auf das Mittelalter und die neuere Zeit. Das mittlere und spätere 19. Jahrhundert ist nur durch den Fond von Peter Planta in Fürstenau vertreten, der jedoch für die Landesgeschichte wenig ergiebig ist. Die älteren Teile dagegen führen der Geschichtsforschung Material von allgemeinem Interesse zu.

Wenig bekannt und ausgewertet ist der vom 14. bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts reichende Urkundenbestand der Linien von Zuoz und Wildenberg³. Er enthält nicht nur die für

die Familie wichtigen Lehensurkunden und Bestellbriefe sondern auch manches für die Orts- und Personengeschichte - insbesondere des Engadins - bemerkenswerte Stück. Die privaten Akten, vor allem aus dem Fond des Gesandten Peter Conradin Planta und des Duscher Archivs sind reizvoll sowohl in kulturgeschichtlicher wie familien- und erbrechtlicher Hinsicht. Nicht minder wertvoll sind die umfangreichen Korrespondenzen, zur Charakterisierung ihrer Autoren wie in zeitpolitischer Hinsicht, wobei speziell auf diejenigen von Major Andreas Sprecher von Bernegg, Johann Flisch, des Gesandten und von Friedrich Planta hingewiesen sei. Der Briefwechsel des letzteren ist ausserordentlich umfangreich; unter den Korrespondenten finden sich unter anderem Friedrich der Grosse und Voltaire je mit mehreren Schreiben vertreten. Von Friedrich Planta sind in grosser Zahl auch Briefentwürfe und -kopien von eigener Hand erhalten geblieben. Originalquellen und Briefe vermitteln auch einen vertieften Einblick in die Fremdendienste des 17. und 18. Jahrhunderts, wobei der spanische und niederländische im Vordergrund steht. Den Beschluss der alten Zeit bilden die Akten zur Confisca und den Deportationen der Revolutionsepoke. Mit dem 19. Jahrhundert setzen sich in politischer Hinsicht nur die Consultsakten von Florian Planta-Samaden auseinander.

Die Urkunden und Akten des Staatsarchivs Graubünden sind in drei Hauptgruppen unterteilt: 1) die Urkunden und Akten des 12. bis 15. Jahrhunderts, 2) die Urkunden und Akten des 16. bis 18. Jahrhunderts, 3) die Urkunden und Akten des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Urkunden und Akten des 12. bis 15. Jahrhunderts sind in drei Hauptgruppen unterteilt: 1) die Urkunden und Akten des 12. bis 15. Jahrhunderts, 2) die Urkunden und Akten des 16. bis 18. Jahrhunderts, 3) die Urkunden und Akten des 19. und 20. Jahrhunderts.

3 Von den Urkunden bis 1525 liegen Photokopien im Staatsarchiv Graubünden in Chur. Für sie ist der Druck im Bündner Urkundenbuch vorgesehen.

4 Das Urkundenbuch wird im Druck erscheinen. Es soll ein Band mit einer handschriftlichen Einleitung und einer geschichtlichen Darstellung der Urkunden enthalten. Es soll eine Reihe von Urkunden ausgewählt werden, die die Entwicklung der Rechtsverhältnisse im Bündner Lande darstellen.